

Schirmer
Wörterbuch
der deutschen Kaufmannssprache

Neudruck

Alfred Schirmer

Wörterbuch
der deutschen
Kaufmannssprache
auf geschichtlichen Grundlagen

Neudruck

mit einem Nachwort von
Dieter Möhn



Walter de Gruyter · Berlin · New York

1991

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Schirmer, Alfred:
Wörterbuch der deutschen Kaufmannssprache auf geschichtlichen
Grundlagen / Alfred Schirmer. — Neudr. der Ausg. Strassburg, Trübner,
1911 / mit einem Nachw. von Dieter Möhn. —
Berlin ; New York : de Gruyter, 1991
ISBN 3-11-012472-6
NE: HST

© Copyright 1990 by Walter de Gruyter & Co., D-1000 Berlin 30

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Unveränderter photomechanischer Nachdruck der 1911 bei Karl J. Trübner,
Straßburg, erschienenen Ausgabe.

Printed in Germany

Satz des Nachworts und Druck: W. Hildebrand, Berlin 65
Buchbinderische Verarbeitung: Lüderitz & Bauer, Berlin 61

**WÖRTERBUCH
DER DEUTSCHEN
KAUFMANNSSPRACHE**

AUF GESCHICHTLICHEN GRUNDLAGEN

MIT EINER SYSTEMATISCHEN EINLEITUNG

VON

ALFRED SCHIRMER



**STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER
1911**

**Meinem Vater,
dem Kaufmann Emil Schirmer,
zum Dank für seine treue Hilfe.**

Vorwort.

Das vorliegende Wörterbuch beabsichtigt, den von den bisherigen Wörterbüchern mehr oder weniger vernachlässigten Wortschatz der deutschen Kaufmannssprache in seiner Reichhaltigkeit vorzuführen und seine geschichtliche Entwicklung zu untersuchen. Es behandelt als Kaufmannssprache in engerem Sinne nur die Ausdrücke, mit denen der Kaufmann den geschäftsmäßigen Betrieb des Güteraustausches in allen seinen Einzelfunktionen benennt: ausgeschlossen bleiben also alle Ausdrücke, die den Fabrikationsweg angehen, alle Benennungen von Waren, ferner alle Namen von Münzen, Maßen und Gewichten, sowie die rein wissenschaftlich-national-ökonomische Terminologie.

Auch bei dieser Abgrenzung ließ sich Vollständigkeit nicht erreichen: von den Ableitungen und Zusammensetzungen wurden nur die gangbarsten und wirklich eine begriffliche Einheit bildenden aufgenommen, auch von Fremdwörtern fanden nur die allgemein gebräuchlichen, nicht aber seltene Spezialausdrücke einzelner Branchen oder Handelskreise Aufnahme, und von heute veralteten Ausdrücken wurden nur solche behandelt, die in bestimmten Perioden der deutschen Handelsgeschichte von größerer sachlicher oder sprachlicher Bedeutung gewesen sind. Besonderer Nachdruck wurde auf die Sammlung der umgangssprachlichen Bestandteile, namentlich auch der Scherz- und Spottausdrücke der heutigen Kaufmannssprache gelegt. Man vergesse nicht, daß das vorliegende Buch weder ein kaufmännisches Sachwörterbuch noch ein handelsgeschichtliches Repertorium, sondern zunächst nur eine wortgeschichtliche Untersuchung ist, die alle sachlichen Angaben vielmehr erst aus zweiter Hand zur Verständlichmachung der sprachlichen Vorgänge bezieht. Eine Einsichtnahme in die angeführten handelswissenschaftlichen oder handelsgeschichtlichen Werke ist deshalb, um ein exaktes Bild des wortgeschichtlichen Zusammenhangs zu gewinnen, nicht minder nötig, als die ergänzende Vergleichung des in den zitierten lexikographischen Vorarbeiten niedergelegten Belegmaterials.

Wegen aller weiteren methodologischen Fragen verweise ich auf Kapitel I bis III meiner Schrift „Zur Geschichte der deutschen Kaufmannssprache“ (Diss. Leipzig 1911), der auch die Einleitung zu diesem Wörterbuch entnommen ist.

Die Anregung zu der vorliegenden Arbeit verdanke ich Herrn Prof. Herman Hirt-Leipzig, der sie, ebenso wie Herr Geh. Hofrat Prof. Ed. Sievers-Leipzig, während

ihrer Entstehung mit hilfsbereitem Interesse dauernd begleitet hat. Bei der Zusammenstellung der Quellen unterstützten mich in liebenswürdigster Weise: die Herren Geh. Hofräte Prof. W. Stieda-Leipzig und Fr. Kluge-Freiburg, Herr Prof. H. Simonsfeld-München, die Verwaltungen der Universitäts-, der Stadt-, der Handelskammer- und der pädagogischen Zentral-Bibliothek zu Leipzig, der Kgl. Bibliotheken zu Dresden und Berlin und der Bibliothek des Germanischen Museums in Nürnberg, vor allem aber Herr Oberlehrer Dr. B. Penndorf (Staatslehranstalten Chemnitz), der mir mit seinen handelswissenschaftlichen Kenntnissen unermüdlich aushalf und auch die Mühe einer Korrekturlesung des Ganzen nicht scheute. Herrn Prof. P. Schwarz-Leipzig verdanke ich die Erklärung der hebräischen Ausdrücke, meinem Kommilitonen G. Kloeke aus Haarlem die der holländischen Wörter.

Ferner habe ich den zahlreichen Redaktionen von Fach- und Tageszeitungen zu danken, die meinen Aufruf zur Einsendung von umgangssprachlichen Beiträgen abdruckten, besonders aber den vielen freundlichen Einsendern kürzerer oder längerer Wortlisten, denen ich im Drange der Arbeit leider nicht immer schriftlich zu danken in der Lage war, und von denen ich als Einsendern besonders brauchbarer oder umfangreicher Beiträge den Herren Dr. A. Götze-Freiburg, Dr. L. Perels-Heidelberg, Seminaroberl. Wagner †-Leipzig, cand. phil. A. Bergmann-Waldheim und L. Mühlhausen-Kassel, sowie den Herren Kaufleuten W. Hübner und Otto A. Blume in Leipzig, A. Türkheim und Leop. Abraham in Hamburg, O. Hellwig-Charlottenburg, M. Kalinka-Königsberg, J. Köppitz-Sonderburg, Ad. Richter-Rudolstadt und Heinr. C. Engel-Wiesbaden auch unter Namensnennung zu danken nicht unterlassen möchte. Freuen würde es mich, wenn die Lektüre dieses Wörterbuches noch recht zahlreiche ergänzende Beiträge zur Folge hätte.

Herrn Dr. H. Schulz-Freiburg danke ich dafür, daß er mir die Benutzung der 3. Lieferung seines Deutschen Fremdwörterbuches durch Zusendung des Korrekturabzugs ermöglichte, Herrn Dr. P. Nolte, daß er mir den seiner im Quellenverzeichnis genannten Dissertation zugrunde liegenden Zettelapparat zur Verfügung gestellt hat.

Siegmar-Chemnitz, im August 1911.

Dr. Alfred Schirmer.

Quellenverzeichnis.

In dieses Verzeichnis sind nur die im Wörterbuch häufiger benutzten, mit kursiv gedrucktem Stichwort zitierten Quellschriften aufgenommen, während nur gelegentlich herangezogene Quellen an der betr. Stelle mit ihrem vollen Titel zitiert sind. Letzteres gilt besonders von Werken der schönen Literatur, die, wenn sie nicht ins Quellenverzeichnis aufgenommen sind, in der Original-Ausgabe benutzt sind. Zu diesem Verzeichnis sind die Quellenaufzählungen und -besprechungen der Einleitung zu vergleichen.

Die Belege im Wörterbuch sind nach der Seitenszahl zitiert, eine andere Zitierungsweise (Kapitel, Paragraph, Vers) ist bei dem betr. Beleg stets vermerkt; Spaltenzitiierung ist nur da angewandt, wo die betr. Quelle ausdrücklich nach Spalten zählt.

Die den Belegen vorgesetzten kursiv gedruckten Ziffern bezeichnen das Ursprungsjahr des betr. Belegs, bezw. das Erscheinungsjahr der Quelle.

- A d e l u n g**, Versuch eines vollständigen grammatisch-kritischen Wörterbuches der hochdeutschen Mundart. Leipzig 1775—86.
- A n z. f. d. A.** = Anzeiger für deutsches Altertum.
- A m m a n - N e u d ö r f f e r** = Die Allegorie von dem Handel von Jost Amman . . . Mit einem Vorwort u. dem Joh. Neudörffer'schen Text hg. v. Dr. M. Huttler. München 1878.
- A p i a n u s**, s. Petrus Apianus.
- A u g s b. U - B** = Urkundenbuch der Stadt Augsburg, hg. v. Chr. Meyer. 2 Bde. Augsburg 1874. 1878.
- B a a d e r** = Nürnberger Polizeiordnungen aus dem XIII. bis XV. Jhd., hg. v. J. Baader. Stuttgart 1861.
- B a a s c h**, E., Forschungen zur Hamburgischen Handelsgeschichte. Bd. 3. Hamburg 1902.
- B a n q u i e r** = Der in allen Vorfällen vorsichtige Banquier. 2 Bde. (Bd. 2 enthält Wechsel- u. Meßordnungen). Frankfurt u. Leipzig 1733.
- B e c h e r**, Joh. Joach., Politischer Discurs. Frankfurt *1673 (*1668).
- B e c k m a n n**, Joh., Anleitung zur Handlungswissenschaft. Göttingen 1789.
- B e i e r**, Adrian, Allgemeines Handlungs-, Kunst-, Berg- u. Handwercks-Lexicon. Jena 1722.
- B e r g h a u s**, Joh. Isaac, Handbuch für Kaufleute. 2 Bde. Münster u. Osnabrück 1796/97. — Taschenwörterbuch für Kaufleute (= Versuch eines Lehrbuchs der Handlungswissenschaft I 2). Leipzig 1800.
- B l ü m c k e**, O., Berichte u. Akten der Hansischen Gesandtschaft nach Moskau im Jahre 1603 (= Hans. G-Q VII). Halle 1894.
- B ö s c h e n s t e y n**, Joh., Ain New geordnet Rechenbuechlin. Augspurg (Erhart Oeglin) 1514.
- B r e m. W. b.** = Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs, hg. v. der bremischen deutschen Gesellschaft. 5 Teile. Bremen 1767—71.
- B r e u n l e** (Brewnle), Mauritius, Ain kurz Formular vnd Cantzley büchlin. Augspurg (Valentin Othmar) 1546.
- B r u c k e r**, J., Straßburger Zunft- u. Polizei-Verordnungen des 14. u. 15. Jhdts. Straßburg 1889.
- B r u t z e r** = Wörterbuch der Handels- u. Geschäftssprache, deutsch, holländisch, englisch, französisch, italienisch, spanisch. Bearb. v. H. Brutzer, W. Binder, J. Bos, M. W. Brasch u. A. Stuttgart (J. Maier) 1867.
- B ü c h m a n n**, G., Geflügelte Worte. 20. Aufl. Berlin 1900.
- B ü r g e r s p r. W i s m a r** = Friedr. Techen, Die Bürgersprachen der Stadt Wismar (= Hans. G-Q, N. F. III). Leipzig 1906.
- B ü s c h**, Joh. Gg., Theoretisch - Praktische Darstellung der Handlung. 2 Bde. Hamburg 1792.
- C a m p e**, J. H., Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke. Braunschweig 1801. *1813 (= Erg.). — Wörterbuch der deutschen Sprache. Braunschweig 1807—11.
- C h r i s t o f f R u d o l f f** vom Jawer, Behend vnd Hubsch Rechnung durch die kunstreichen regeln Algebre. Argentorati 1525. — Künstliche rechnung mit der Ziffer vnd mit den zal pfenningen. Wien 1548 (*1526).
- C o u r t i n**, C., Encyclopädisches Handbuch für Kaufleute u. Geschäftsmänner. Stuttgart 1836.
- D a e t r i**, Brandanus, Arithmetica. Hamborch 1602.

- Dibbern**, Nicolaus, Gründliche Beschreibung des so genannten Italiänischen-Kauffmännischen Buchhaltens. Copenhagen 1692.
- Diefenbach**, L., Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis. Francofurti 1857.—Novum glossarium latino-germanicum. Frankfurt 1867.
- Diefenbach-Wülcker**, Hoch- u. niederdeutsches Wörterbuch der mittleren u. neueren Zeit. Basel 1885.
- Dietz**, Ph., Wörterbuch zu Dr. Martin Luthers deutschen Schriften. Leipzig 1870.
- Ducange** = Glossarium mediae et infimae latinitatis, conditum a Carolo du Fresne Domino du Cange, ed. G. A. Henschel, Paris 1840—50.
- Dunkelgud** = W. Mantels, Aus dem Memorial oder Geheimbuche des Lübecker Krämers Hinrich Dunkelgud 1479—1517 (= Beiträge zur lüb.-hansischen Geschichte, S. 341 ff. Jena 1881).
- DWb** = Deutsches Wörterbuch der Brüder Grimm.
- Elder**, C. F., Die Terminologie des Kaufmanns. Berlin 1841.
- Ehrenberg**, R., Das Zeitalter der Fugger. 2 Bde. Jena 1896.
- Eitzen** = F. W. Eitzen, Fremdwörter der Handelssprache, verdeutscht u. erläutert. Leipzig 1894. — **Eitzen D-E** = Wörterbuch der Handelssprache, Deutsch-Englisch. Leipzig 1893. — **Eitzen Verk.** = Verkehrsdeutsch und — verkehrtes Deutsch. Leipzig 1903.
- Engel**, J. J., Herr Lorenz Stark. Charaktergemälde (in den Horen 1795, als Buch Berlin 1801). Zitiert nach Reclam Nr. 216.
- Eysenhut**, Joh., Ein künstlich rechenbuch. Augspurg (Hainrich Stayner) 1538.
- Faulhaber**, B., Geschichte der Post in Frankfurt a. M. Archiv für Frankfurts Geschichte u. Kunst. N. F. X. Frankfurt 1883.
- Formulari** = 'Hie hebt an der formolari' usw. Augspurg (Anthon. Sorg) 1484. (s. Günther, Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen Nr. 121; Hain Nr. 7262).
- Freytag**, Gust., Soll und Haben. 2 Bde. Leipzig 1855 (= Gesammelte Werke Bd. 4. 5).
- Friedländer**, David, Briefe über die Moral des Handels geschrieben im Jahre 1785. Berlin 1817.
- Frisch**, Joh. Leonh., Teutsch-Lateinisches Wörterbuch. 1741.
- Fritz Reuter**, Sämtliche Werke. Volksausgabe in 7 Bdn. Wismar 1877.
- Froben** = Rechnungsbuch der Froben und Episcopus, Buchdrucker u. Buchhändler zu Basel 1557—1564, hg. v. R. Wackernagel. Basel 1881.
- Fuggerinventur** = Die Inventur der Firma Fugger aus dem Jahre 1527, eingel. u. hg. v. J. Strieder. Tübingen 1905 (= Zschr. f. d. ges. Staatswissensch., Erg.-H. XVII).
- Gamersfelder**, Sebastian, Buchhalten Durch zwey Bücher nach Italianischer Art vnd weise. Danzig 1570.
- Garzoni** = Piazza Universale: Das ist: Allgemeiner Schawplatz/Marckt vnd Zusammenkunfft aller Professionen... Erstmaln durch Thomam Garzonum Italianisch zusammengetragen: anjetzo aber auffs trewlichste verteutsch. Franckfurt a. M. (Merian) 1659.
- Germ.** = Germania, hg. v. Fr. Pfeiffer. Stuttgart 1856 ff.
- Gessler**, Henricus, Formulare Vnd tütsch Rethorica. Strassburg (J. Knoblach) 1506.
- Glagau**, Otto, Der Börsen- und Gründungsschwindel in Berlin. Leipzig 1876.
- Goethe**, Werke. Weimarer Sophienausgabe.
- Gotlieb**, Johann, Ein Teutsch verstendig Buchhalten für Herren oder Gesellschaffter. Nürnberg (Peypus) 1531. (Univ.-Bibl. Leipzig). — Buchhalten, Zwey künstliche vnd verstendige Buchhalten. Nürnberg (Petreus) 1546. (Germ. Mus. Nürnberg.)
- Graff**, Althochdeutscher Sprachschatz. 1834.
- Grammateus**, Henricus, Eyn new künstlich behend vnd gewiss Rechen büchlin/vff alle kauffmanschafft. Wien 1518. Dazu: Buchhalten durch dass Zornal/Kaps vnd Schuldtbuch. 1544 (I 7b—L 4b).
- Grosskaufmann** = Der deutsche Grosskaufmann. Hg. auf Veranlassung des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen. Leipzig u. Berlin (Teubner) 1905.
- Haltaus**, Glossarium germanicum medii aevi. Leipzig 1758.
- Hamburg B-O** = Hamburger Banco-Ordnung vom 31. Dez. 1639, abgedruckt bei 1712 Sperander S. 165—170, 1716 Marperger Bd B S. 144—150, 1733 Bantquier 2, 548—554.
- Hans. G-B** = Hansische Geschichtsblätter.
- Hans. G-Q** = Hansische Geschichtsquellen.
- Hans. U-B** = Hansisches Urkundenbuch, hg. v. Verein für Hansische Geschichte. 10 Bde. Halle 1876 ff.
- Hatzf.-D.** = Hatzfeld-Darmesteter-Thomas, Dictionnaire général de la langue française. 2 Bde. Paris o. J.
- Hauff**, Wilh., Werke, hg. v. F. Bobertag (Kürschners Nat.-Lit.).
- Hechtenberg**, Clara, Fremdwörterbuch des 17. Jhdts. Berlin 1904.
- Heine**, Heinr., Werke, hg. v. Elster. 1887 ff.
- Heyne**, Georg Gottlob, Der mit Nutzen klüglich handelnde Neue Handelsmann. Frankfurt u. Leipzig 1725.
- Heyne**, Moriz, Deutsches Wörterbuch. Leipzig² 1905/6.
- Heyse**, Joh. Christ. Aug., Fremdwörterbuch. Hannover ¹1865, ²1873, ³1879.
- Hobel**, Wolff, Ein nützlich Rechenbüchlein. Nürnberg (Newber) 1563.
- Hoenn**, Georg Paul, Betrugs-Lexicon. Coburg 1721, ¹1724; dazu: Fortgesetztes Betrugs-Lexicon. Coburg 1730.

- H o e p** = R. Ehrenberg, Zur Geschichte der Hamburger Handlung im 16. Jhd. Zschr. d. Ver. f. hamburg. Gesch. 8, N. F. 5, 138 ff.
- H ü b n e r**, Joh., Curieuses und reales Natur-, Kunst-, Berg-, Gewerk- und Handlungs-Lexicon. Leipzig 1712. 1727. 1741 u. ö. — **H ü b n e r K - L** = Reales Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexicon. Leipzig* 1709.
- H u g e**, Alexander, Rethorica vnnnd Formulare/Teitsch. Tübingen (Morhart) 1528.
- J a b l o n s k i**, Joh. Theod., Allgemeines Lexicon der Künste und Wissenschaften. Königsberg u. Leipzig 1721, *1748.
- J a c o b s s o n**, J. K. F., Technologisches Wörterbuch. 8 Bde. Berlin u. Stettin 1781 bis 1795.
- J o h a n n S c h u l t e** = Briefe des Hamburgischen Bürgermeisters Johann Schulte Lt. an seinen in Lissabon etablirten Sohn Johann Schulte, geschrieben in den Jahren 1680 bis 1685. Hg. v. E. M. Hamburg 1866.
- J u n g**, J. H., Gemeinnütziges Lehrbuch der Handlungswissenschaft. Leipzig 1785.
- K a l m** = Jürgen Kalms Briefe aus der Lehre in Hamburg an seine Mutter in Braunschweig. 1623—1630. Hg. v. H. Mack. Zschr. d. Ver. f. hamburg. Gesch. 10, 41 ff.
- K a l t e n b r u n n e r**, Jacob, Ein new gestelltes künstlich Rechenbüchlein. Nürnberg (Heussler) 1565.
- K e l l e r** = Das Reiserechenbuch des Hans Keller aus den Jahren 1489—90, hg. v. A. Bruder. Zschr. f. d. ges. Staatswissensch. 1881, 831 ff.
- K l e n z**, Heinr., Schelten-Wörterbuch. Die Berufs-, besonders Handwerkerschelten. Straßburg 1910.
- K l u g e** = Fr. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 7. Aufl., Straßburg 1910. — **R o t w e l s c h** = Rotwelsches Quellenbuch. Straßburg 1901. — **S e e m** = Seemannssprache. Halle 1908/11. — **S t u d e n t e n s p r.** = Deutsche Studentensprache. Straßburg 1895.
- K ö b e l**, Jacob, Das new Rechenpüchlein. Oppenheim 1514, *1518.
- K r a f f t** = Reisen und Gefangenschaft Hans Ulrich Kraffts hg. v. K. D. Hassler. Stuttgart 1861.
- L a d e n d o r f**, O., Historisches Schlagwörterbuch. Straßburg 1906.
- L e r i c e**, Ambrosius, Eine schöne Forma des Buchhaltens/nach rechter Italianischer Arth vnnnd Weise. 2 Teile. Danzig (Willemoth) 1606. 1610.
- L e u c h s**, Joh. Mich., System des Handels. Nürnberg 1804.
- L e x e r**, Matth., Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. 1872 ff.
- L ü b. U - B** = Urkundenbuch der Stadt Lübeck. 11 Bde. Lübeck 1843—1904.
- L u d o v i c i**, Carl Günther, Eröffnete Akademie der Kaufleute: oder vollständiges Kaufmanns-Lexicon. 5 Bde. Leipzig 1752/6.
- L u t h e r**, Werke. Weimarer Ausgabe.
- M a a l e r**, Josua, Die Teutsch Sprach. Tiguri 1561.
- M a i e r - R.** = Maier-Rothschild, Handbuch der gesammten Handelswissenschaften. 2 Bde. Stuttgart 1879.
- M a r p e r g e r M J** = Paul Jacob Marpergers Beschreibung der Messen und Jahr-Märckte. 2 Teile, Leipzig 1711. — **M a r p e r g e r B d B** = Beschreibung der Banquen. Leipzig 1716. — **M a r p e r g e r**, **M o n t e s P i e t a t i s** = Montes Pietatis, oder Leyh-, Assistentz- und Hülffs-Häuser, Lehn-Banquen und Lombards. Leipzig 1715.
- M a y e r**, Theod., Der auswärtige Handel des Herzogtums Österreich im Mittelalter. Innsbruck 1909. (= Forschungen zur inneren Geschichte Österreichs, hg. v. A. Dopsch, Heft 6).
- M e d e r**, Lorenz, Handel Buch. Nürnberg (Newber) 1558.
- M e s s g e d i c h t e** = Sechs Gedichte über die Frankfurter Messe. Gesammelt v. E. Kelchner. Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. VI (1881), 317 ff.
- M e s s - u n d M a r c k t - H e l f f e r** = Der allzeitfertige Mess- und Markt-Helffer. Leipzig u. Halle 1720, *1738.
- M e y e r B e r l.** = H. Meyer, Der Richtige Berliner in Wörtern und Redensarten. 7. Aufl. Berlin 1911.
- M e y e r K - L** = Meyers Großes Konversations-Lexikon. 21 Bde. 6. Aufl. Leipzig u. Wien 1902—09.
- M G N ü r n b g** = Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg.
- M n d l. W b.** = E. Verwijs u. J. Verdam, Middelnederlandsch Woordenboek. Haag 1885 ff.
- M o l l w o**, C., Die ältesten lübeckischen Zollrollen. Diss. Leipzig 1894.
- M o n e s Z s c h r.** = Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, hg. v. Mone. 1850 ff.
- M ö s e r**, Justus, Patriotische Phantasien. I.—III. Teil. Berlin *1778. IV. Teil. Berlin 1786.
- M u l i c h** = Briefe an Matthias Mulich, geschrieben im Jahre 1523, hg. v. Wehrmann. Zschr. d. Ver. f. lübeck. Gesch. u. Alterthumsk. 2, 296 ff.
- M ü l l e r**, Christ., Rechenbuch. Leipzig 1640.
- M ü l l e r - F r.** = Karl Müller-Fraureuth, Wörterbuch der obersächsischen und erzgebirgischen Mundarten. Dresden 1908 ff.
- N E D** = A new english dictionary, ed. by James Murray. Oxford 1888 ff.
- N e f e**, Mattheus, Arithmetica. Zwey neue Rechenbücher. Bresslaw (Scharffenberg) 1565.
- N e u d ö r f f e r**, Antonius, Kunst- vnd ordentliche Anweisung inn die Arithmetic. Nürnberg (Fuhrmann) 1616.

- Neumann, M., Geschichte des Wechsels im Hansagebiete bis zum 17. Jhdt. Erlangen 1863. (Beilageheft zur Zschr. f. d. ges. Handelsrecht VII).
- Noback = Allgemeine Encyclopädie für Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende hg. v. Carl Noback u. Frd. Noback, fortges. v. Frd. Steger. 12. Aufl. Leipzig 1859.
- Nolte, P., Der Kaufmann in der deutschen Sprache und Literatur des Mittelalters. Diss. Göttingen 1909.
- Obers, Joh., Newgestelt Rechenbüchlin. Augspurg (Steyner) 1545.
- Obst, Gg., Geld-, Bank- und Börsenwesen. 6. Aufl. Leipzig 1910.
- Otto, Joh., Calculator. Leipzig 1579.
- Overheide, Gebhard, Vermehrte Teutsche Schreib-Kunst in Drey Teil. 1668.
- Paccioli, Lucas, Summa de Arithmetica, Geometria, Proportioni et Proportionalita. Venedig 1494. Zitiert nach der Übers. von E. L. Jäger, Lucas Paccioli und Simon Stevin. Stuttgart 1876.
- Passauer Maut = Zwei Passauer Mautbücher aus den Jahren 1400—01, hg. v. Th. Mayer. Verhandlungen d. Historischen Vereins für Niederbayern, 44. Bd. Landshut 1908.
- Paulus Behaim = Aus Paulus Behaims I. Briefwechsel, v. J. Kamann. Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 3, 72 ff.
- PBB = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur, hg. v. Paul u. Braune.
- Petrus Apianus, Neue vnd wolgegründete vnderweisung aller Kauffmanns Rechnung, hg. v. Simon Jacob. Frankfurt (Egenolff) 1580.
- Petzensteiner „Rechnung in mancherley weys in Babenberg durch heur. petzensteiner begriffen: volendet“, Bamberg 1483 (von Ulrich Wagner verfaßt?). Unikum der Zwickauer Ratsbibliothek, benutzt in einer photographischen Reproduktion der Leipziger Pädagogischen Zentralbibliothek.
- Poschinger, H., Die Banken im Deutschen Reiche, Österreich und der Schweiz. I. Bankgeschichte des Königreichs Bayern. Erlangen 1874. II. Das Königreich Sachsen. Jena 1877.
- Rädlein, Europäischer Sprachschatz. Erster Teil. Leipzig 1711.
- Rem = Tagebuch des Lucas Rem aus den Jahren 1494—1541. Hg. v. B. Greiff. Augsburg 1861.
- Riedrer, Friedrich, Spiegel der waren rhetoric. Straßburg (Thiergarten) 1509.
- Riese, Adam, Rechenbuch / Vff Linien vnd Ziffren. Frankfurt 1522. — Rechnung nach der lence / auff den Linien vnd Feder. Leipzig (Berwalt) 1550. — Rechenbuch / auff Linien vnd Ziffren. Frankfurt (Egenolff) 1574.
- Rudolf, s. Christoff Rudolf.
- Ruland = Ott Rulands Handlungsbuch, hg. v. K. D. Hassler. Stuttgart 1843.
- Sanders Erg. = D. Sanders, Ergänzungs-Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin 1885.
- Sartorius-Lappenberg, Urkundliche Geschichte des Ursprungs der deutschen Hansa. 2 Bde. 1830.
- Sattler, C., Handelsrechnungen des Deutschen Ordens. Leipzig 1887.
- Sauer, Abraham, Formular vnd volkornlich Notariat-Buch. Franckfurt am Mayn (Basse) 1580.
- Savary, Jacques, Le parfait Negociant — Der vollkommene Kauff- und Handels-Mann. (franz.-dtsh.) 2. Bde. Genf 1676.
- Schatzk. = Allgemeine Schatz-Kammer Der Kauffmannschaft Oder vollständiges Lexicon aller Handlungen und Gewerbe. 5 Teile. Leipzig 1741/3.
- Scheurl = Christoph Scheurls Briefbuch, hg. v. Franz von Soden u. J. K. F. Knaake. 2 Bde. Potsdam 1867. 1872.
- Schiebe, August, Kaufmännisches Handwörterbuch. Leipzig 1833. — U-L = Universal-Lexikon der Handelswissenschaften. 3 Bde. Leipzig u. Zwickau 1837/9. — Corr. = Correspondenz in Überseischen Geschäften. Leipzig 1845. — Kaufm. Corr. = Kaufmännische Correspondenz. 11. Aufl., hg. v. Odermann. Leipzig 1869.
- Schi-Lü = Schiller und Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bremen 1875—81.
- Schleier, Ludolph, Contor-Lexicon für deutsche Kaufleute. Leipzig 1844.
- Schloemp, Fel., Der tolle Koffer. Eine ff. prima Musterkollektion der besten Witze, Schnurren und Anekdoten von Reisenden und Kaufleuten. München u. Leipzig 1910.
- Schmeller = Schmeller-Frommann, Bayrisches Wörterbuch. 2. Ausg. München 1872.
- Schmollers Jahrbuch = Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich.
- Schneider, Joh. Gottfr., Italienische, doppelte Buchhaltung oder durch sechs Monate geführte fingirte Handlung. Leipzig 1775.
- Schottel, Justus Georg, Ausführliche Arbeit von der Teutschen Haut Sprache. 1663.
- Schrader, O., Linguistisch-historische Forschungen zur Handelsgeschichte und Warenkunde. I. Teil. Jena 1886.
- Schück, R., Brandenburg-Preußens Kolonialpolitik unter dem Großen Kurfürsten und seinen Nachfolgern (1647—1721). 2 Bde. Leipzig 1889.
- Schulte, Aloys, Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien mit Ausnahme von Venedig. 2 Bde. Leipzig 1900. — Fugger = Die Fugger in Rom 1495—1523. 2 Bde. Leipzig 1904.
- Schulz, Hans, Deutsches Fremdwörterbuch. Straßburg 1910 f.

- Schurtz M - K = Neu eingerichtete Material-Kammer . . . hernach Eine kurtze Revision oder Wiederholung meines An. 1662 ausgegangenen Buchhaltens . . . von Georg Nielaus Schurtz. Nürnberg 1672.
- Schweicker, Wolfgang, Zwifach Buchhalten, sammt seinem Giornal. Nürnberg (Petreius) 1549.
- Schweizer. Idiot., s. Staub u. Tobler.
- Schwetschke, G., Codex nundinarius Germaniae literatae biseularis. Messjahrbücher des Deutschen Buchhandels v. 1564 bis 1765. Halle 1850.
- Siewert, Fr., Geschichte und Urkunden der Rigafahrer in Lübeck. Berlin 1897. (= Hans. G-Q N. F. I.)
- Silbermann, Adalb., Die Sprachverderbnis im deutschen Handelsstande. Berlin 1906.
- Simon Jacob, Rechnung auf der Linie. Franckfurt am Main (Feyerabend) 1565.
- Simonsfeld, Henry, Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig und die deutsch-venetianischen Handelsbeziehungen. 2 Bde. Stuttgart 1887.
- Sinapius KH = Joh. Christ. Sinapius, Fragmente aus dem Gebiete des Handlungswesens. Altona 1780/1 (= Kaufmännische Hefte 1—12). — Briefe = Briefe für Kaufleute nebst einer Abhandlung über Wechselbriefe. Neue verb. Aufl. Hamburg u. Leipzig 1782. — Leseb. = Lesebuch für Kaufleute. Hamburg u. Leipzig 1783.
- Sleidans Briefwechsel, hg. v. H. Baumgarten. Straßburg 1881.
- Sommer = Ethographia Mundi . . durch Johannem Olorinum Variscum. Magdeburgk 1609.
- Sperander (Gladov), Sorgfältiger Negotiant und Wechßler. Rostock u. Leipzig 1712.
- Sprachbuch = Ein altes italienisch-deutsches Sprachbuch (v. J. 1424), hg. v. O. Brenner. Bayerns Mundarten 2, 384 ff.
- Sprachver. = Verdeutschungsbücher des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. II. Der Handel. Erste Abtheilung: Buchhaltung, Briefwechsel, Bankverkehr und Börse. Ausgabe f. d. Mitglieder des Vereins. Braunschweig 1889. — II. Der Handel: Geldverkehr, Buchhaltung, Briefwechsel, Warenverkehr und Versicherungswesen. 3. verm. Aufl., bearb. v. K. Magnus. Berlin 1902.
- Städtechron. = Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jhdt. Leipzig 1862 ff.
- Stäps, Joh. Friedr., Fertiger und hinfälliger Unterrichts vor Handelungs-Beflissene. Leipzig 1748.
- Staub u. Tobler, Schweizerisches Idiotikon. Frauenfeld 1881 ff.
- Stein = Handelsbriefe aus Riga und Königsberg von 1458 und 1461. Mitgeteilt v. W. Stein. Hansische Geschichtsblätter 1898, 57 ff.
- Steinhausen, Gg.: Brief = Geschichte des deutschen Briefes. 2 Bde. Berlin 1889. — Kaufm. = Der Kaufmann in der deutschen Vergangenheit. Leipzig 1899 (Monographien zur deutschen Kulturgesch. II).
- Stephan, H., Geschichte der Preußischen Post von ihrem Ursprunge bis auf die Gegenwart. Berlin 1859.
- Stern, Fr. Wilh., Vom Stift zum Handelsherrn. Ein deutsches Kaufmannsbuch. Stuttgart, Berlin u. Leipzig 1905.
- Stieda, Wilh.: H - V = Hansisch-Venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jhdt. Rostock 1894. — Handelsst. = Über die Quellen der Handelsstatistik im Mittelalter. Aus dem Anhang zu den Abhandlungen der Kgl. Preuß. Akad. d. Wiss. v. J. 1902. Berlin 1903.
- Stieler, C., Der Teutschen Sprache Stammbaum und Fortwachs. Nürnberg 1691. — Stieler Sekr. = Teutsche Sekretariat-Kunst . . hg. von dem Spalten. 4 Teile. Nürnberg 1673/4. (Zitate ohne nähere Angabe des Teils beziehen sich auf den Anhang des 4. Teils, S. 161—230: Von den Kaufmannsbriefen).
- Tölnner = Johann Tölners Handlungsbuch von 1345—1350, hg. v. K. Koppmann. Rostock 1885 (Geschichtsquellen der Stadt Rostock I).
- Tucher = Anton Tuchers Haushaltbuch (1507 bis 1517), hg. v. W. Loose. Tübingen 1877.
- Tuchers Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg (1464—1475), hg. v. M. Lexer. Stuttgart 1862.
- Veith, Deutsches Bergwörterbuch. Breslau 1871.
- Verzeichn. = Eine nach dem Alphabet entworfene und erklärte Verzeichnung der gebräuchlichsten . . fremden . . Wörtern, derer man sich . . bey der Kauffmannschafft . . zu bedienen pfleget. Hamburg 1748.
- Vicko = Das Handlungsbuch Vickos von Geldersen, bearb. v. H. Nirrnheim. Hamburg u. Leipzig 1896.
- Vogtschönen = Das Buch des Lübeckischen Vogts auf Schönen. Von D. Schäfer. Halle 1887. (= Hans. G - Q IV.)
- Wälckl, Georg, Wälsch practica. Straßburg (Apiarius) 1536.
- Wb. d. n. d. l. Taal = De Vries u. Te Winkel, Woordenboek der Nederlandsche Taal.
- Weig. = Deutsches Wörterbuch v. Fr. L. K. Weigand. 5. Aufl., bearb. v. Bahder—Hirt—Kant. 2 Bde. Gießen 1909/10.
- Welserfaktor = Berichte eines Hamburgischen Faktors der Welser. 1611. Von R. Ehrenberg. Zschr. d. Ver. f. hamburg. Gesch. 10, 1 ff.
- Widmann, Johann, Behende vnd hubsche Rechnung auff allen Kauffmannschafft. Leipczick (Kacheloffen) 1489. (Günther, Wiegedrucke der Leipz. Samml. Nr. 1251).
- Wittenborg = Das Handlungsbuch von Hermann und Johann Wittenborg, hg. v. C. Mollwo. Leipzig 1901.

Wolff, Nicolaus, Kurtze Doch gründliche vnd Aigentliche beschreibung eines Ordentlichen rechten Buchhaltens. Nürnberg (Kauffmann) 1610.
 W ynkelm an, Hans Just, Christlicher Kaufmans-Spiegel. Gießen 1652.
 ZfdA = Zeitschrift für deutsches Altertum.
 ZfdPh = Zeitschrift für deutsche Philologie.
 ZfdW = Zeitschrift für deutsche Wortforschung
 ZHR = Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht.

Zschr. Hambg. Gesch. = Zeitschrift des Vereins für hamburgische Geschichte.
 Zschr. (d. Ver. f.) Lüb. Gesch. (u. Alt.) = Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde.
 Zingerle, O. v., Mittelalterliche Inventare aus Tirol und Vorarlberg. Innsbruck 1909.
 Zubrodt, Unterricht der WechselHandlung. (aus dem Holl. des M. & Felde übersetzt). Frankfurt a. M. (J. P. Zubrodt) 1669.

Abkürzungen.

a. a. O. = am angeführten Ort.
 Abl. = Ableitung.
 Adj. = Adjektiv.
 ahd. = althochdeutsch.
 alem. = alemannisch.
 allg. = allgemein.
 Anm. = Anmerkung.
 arab. = arabisch.
 aram. = aramäisch.
 Art. = Artikel.
 Bed. = Bedeutung.
 Beitr. = Beiträge.
 bel. = belegt.
 bes. = besonders.
 betr. = betreffend.
 bezw. = beziehungsweise.
 B - O = Bankordnung.
 dergl. = dergleichen.
 dial. = dialektisch.
 ebd. = ebenda.
 eig. = eigentlich.
 engl. = englisch.
 f., Fem. = Femininum.
 f., ff. = folgende Seite(n).
 fig. = figürlich, in bildlicher Anwendung.
 franz. = französisch.
 gebr. = gebraucht, gebräuchlich.
 gew. = gewöhnlich.
 griech. = griechisch.
 hans. = hansisch (d. h. in der mndd. Kaufmannssprache der Hansezeit üblich).
 hd. = hochdeutsch.
 hebr. = hebräisch.
 hg. = herausgegeben.
 holl. = holländisch.
 ital. = italienisch.
 Jhdt. = Jahrhundert.
 jüd. = jüdisch.
 Kap. = Kapitel.
 lat. = lateinisch.
 m- = mittel-

m., Mask. = Maskulinum.
 Ma. = Mundart.
 md. = mitteldeutsch.
 mhd. = mittelhochdeutsch.
 mlat. = mittellateinisch.
 mndd. = mittelniederdeutsch.
 mndl. = mittelniederländisch.
 M - O = Markt- oder Messordnung.
 mod. = modern.
 n., Neutr. = Neutrum.
 ndd. = niederdeutsch.
 ndl. = niederländisch.
 nhd. = neuhochdeutsch.
 nordd. = norddeutsch.
 obd. = oberdeutsch.
 omd. = ostmitteldeutsch.
 österr. = österreichisch.
 Pl(ur). = Plural.
 rom. = romanisch.
 S. = Seite.
 SB = Sitzungsberichte.
 schwäb. = schwäbisch.
 schweiz(er). = schweizerisch.
 s. d. = siehe dieses.
 Sing. = Singular.
 spez. = speziell.
 Subst. = Substantiv.
 südd. = süddeutsch.
 s. v. = sub voce (unter dem Wort).
 s. v. w., s. v. a. = so viel wie (als).
 u. o., u. ö. = und oft, und öfter.
 urspr. = ursprünglich.
 usw. = und so weiter.
 V. = Vers.
 vgl. = vergleiche.
 Wb. = Wörterbuch.
 wmd. = westmitteldeutsch.
 W - O = Wechselordnung.
 zB., z. B. = zum Beispiel.
 Zschr. = Zeitschrift.
 Zus. = Zusammensetzung(en).

Einleitung:

WORT- UND STILGESCHICHTE DER DEUTSCHEN KAUFMANNSSPRACHE.

Man vergleiche zu den angeführten Wörtern die betr. Artikel des Wörterbuches.

Die nachstehende Einleitung ist eine Wiederholung der Kapitel 4—10 meiner Dissertation „Zur Geschichte der deutschen Kaufmannssprache“ (Straßburg, Trübner 1911).

Kapitel 1.
VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUM ENDE DER
AHD. PERIODE.

Literatur:

- F. Kluge, *Etymol. Wb. d. dtsh. Sprache*, 7. Aufl. 1910.
F. Kluge in *Pauls Grundr.*, 2. Aufl., I 328.
F. L. K. Weigand, *Dtsch. Wb.*, 5. Aufl., hg. v. H. Hirt. 1909/10.
H. Hirt, *Etymologie der nhd. Sprache* S. 99. 271 ff.
O. Schrader, *Linguist.-histor. Forschungen zur Handelsgeschichte und Warenkunde*.
I. Jena 1886.
O. Schrader, *Reallexikon der idg. Altertumskunde* 1901.
B. Fehr, *Die Sprache des Handels in Altengland*. St. Gallen 1909.
P. Nolte, *Der Kaufmann in der deutschen Sprache und Literatur des Mittelalters*.
Diss. Göttingen 1909.

Von einem eigentlichen Handel in *urgerm. Zeit* wissen wir nicht viel. Die herrschende Form der Hauswirtschaft veranlaßte höchstens gelegentliche Tauschgeschäfte, deren Spuren wir an der Hand prähistorischer Funde allerdings in Deutschland bis in die jüngere Steinzeit zurückverfolgen können (Schrader, *Reall.* 328), wer aber die Träger derartiger Austauschbeziehungen waren, wissen wir nicht. Auf jeden Fall sehen wir in der Sprache kaum einen Reflex dieser Vorgänge: eine *urgerm.* Terminologie des Handels gibt es nicht. Gewiß können wir einige spätere deutsche Handelsausdrücke in etymologische Beziehungen zu Wörtern anderer *idg.* Sprachen setzen (z. B. *Kram*, *feil*, *sellen* usw., vgl. Schrader, *Reall.* 329; Hirt, *Etym.* 271), doch fehlt den außergermanischen Entsprechungen zumeist schon die bestimmte Anwendung auf den Handel.

Die ersten sprachlich verfolgbaren Spuren von Handelstätigkeit bei den Germanen werden gebildet durch einen *Passivhandel*, ausgeübt von römischen Kaufleuten, die in stärkerem Maße wohl erst seit dem Beginn unserer Zeitrechnung in das Innere des Landes vordrangen (Schrader, *Reall.* 417 f.; Kluge in *Pauls Grdr.* I 328; Schrader, *Handelsgesch.* 82 ff.). So ist es verständlich, daß einige der gewöhnlichsten Handelswörter aus dem *Lateinischen* entlehnt sind: früh übernommen wurde wohl das *gemeingerm.* **kaufen** (got. *kaupôn*, ahd. *koufen*, *koufôn*) aus lat. *caupo* eig. 'Schenkwirt', vielleicht auch 'Marketender' der römischen Grenzlegionen (Schrader, *Handelsgesch.* 88 ff.; Weig.-Hirt I, 1011 f.); etwas jünger ist wohl ahd. **mangâri**, mhd. **manger**, **menger** 'Händler' aus lat. *mango*, das einen Händler bezeichnet, der seine schlechten Waren heraus-

putzt (oft in Zusammensetzungen wie *kornmenger*, *vischmenger*, s. Nolte 60—64; vgl. neuengl. *cheese-monger*, *iron-monger(y)*); **Zoll** aus *teloneum* über vulgärsprachl. *toloneum*, **Zins** aus *census*; **Markt** (ahd. *merkât*, *markât*) aus lat. *mercatus* (dazu selten ahd. *merze* 'Ware' aus lat. *merx*, *mercis*); **Speicher** (ahd. *spîchâri*) aus lat. *spicarium*; **kosten** (mhd. *kosten*, spätahd. *kosta* 'Kost(en)') aus rom.-lat. *co(n)stare*. Vielleicht entstammt auch **Pfand** (ahd. *phant*) dem lat.-rom. *pannus* 'Tuch' (F e h r 7; dazu *Pfennig*?). Ferner kamen durch den Verkehr mit römischen Kaufleuten lateinische Bezeichnungen für Münzen (z. B. dieses selbst, ahd. *muniz(a)* aus *moneta*, dazu ahd. *munizâri* 'Geldwechsler'), Gewichte (*Pfund* aus *pondo*, *Unze* aus *uncia*) und zahlreiche Waren (z. B. *Wein*, *Essig*, *Pfeffer*) ins Deutsche.

Wo im besonderen die Berührung mit den Römern und die Übernahme dieser Lehnwörter stattfand, ist schwer zu sagen, zumal die Aufnahmezeiten dieser wenigen Wörter über mehrere Jahrhunderte verteilt sind. Am naheliegendsten scheint das Vordringen der römischen Händler vom Rhein her, wie denn z. B. auch für die Übernahme von *mangâri* der Mittel- und Niederrhein in Frage kommt (S c h r ö d e r in d. Zschr. f. dtsh. Altert. 44, 229, Anm. 2). Ob daneben der alte Verkehrsweg, der, letzten Endes von Byzanz her, donauaufwärts führte, sprachlichen Austausch vermittelte, ist unsicher (ahd. *mîta* 'Maut' zu got. *môta*; (*P*)*fragner* zu griech. *πραγματεῖομαι*?, s. Kluge in Paul u. Braunes Beitr. 35, 152 ff., Wb. 308, 349).

Zu diesen Entlehnungen traten nun noch einige Ausdrücke heimischer Herkunft, z. B. **feil(i)** 'verkäuflich', **sellan** 'übergeben, verkaufen', **krâm** 'taberna' (dazu **krâmâri** 'Krâmer') (vgl. Nolte 73 ff.), **wehsal** 'Tausch, Handel' (dazu **wehsalâri** 'Händler, Geldwechsler'), **lîhan** 'leihen', **werd** 'Kaufpreis', **werd** 'geltend, käuflich für', **wandelunga** 'commercium', **wantal** 'negotium', **gelt** 'Leistung, Zahlung', erst später 'Münze', von **geltan** 'erstatten, bezahlen', **wuochar** 'Gewinn, Zinsertrag', dazu **wuochirâri** (die Bedeutungsverschlechterung trat erst als Folge der kirchlichen Zinsverbote ein), **scaz** 'Münze, Geld', dazu **scazôn** 'Gewinn ziehen' usw.

Fügen wir hierzu noch einige Ableitungen und Zusammensetzungen wie **koufman**, **koufâri**, **firkoufen**, **kouflih**, **jârmarket** (spätahd.), **zollantuom** 'Zoll', **zollanâri**, **zinshaft**, **zinsan**, **zinsâri**, so dürfte damit der ahd. kaufmännische Wortschatz im wesentlichen erschöpft sein; denn für alle komplizierteren Vorgänge fehlen die Bezeichnungen, da die Sache fehlt, oder da diese, wenn sie vorhanden war, sich der Umgangssprache entzog und — wie bei der Ausstellung von Urkunden über erfolgten Besitzwechsel oder bei der Wirtschaftsführung über umfangreichere geistliche oder weltliche Anstalten — in lateinischer Sprache ausgedrückt wurde.

Kapitel 2.

DIE MHD. ZEIT (BIS ETWA 1400).

Lebhafter wurde der Handelsverkehr in Deutschland erst nach Anbruch des zweiten Jahrtausends unserer Ära, als die Geldwirtschaft die Naturalwirtschaft abgelöst hatte und Handel und Gewerbe sich in den aufblühenden Städten zusammen-

zogen. Jetzt beginnt auch allmählich die Herausbildung einer deutschen Terminologie für die einzelnen Funktionen des Handels. Eigentlich kaufmännische Quellen sind zwar auch für diese Zeit noch kaum vorhanden, da Aufzeichnungen geschäftlicher Natur, soweit solche bei der herrschenden Schreibkenntnis überhaupt stattfanden (vgl. Gut. Gerhard V. 1187 f.), zumeist immer noch lateinisch geschahen, und da bei der vorübergehenden Bedeutung dieser Dokumente so gut wie gar nichts auf uns gekommen ist. Erst gegen Ende des 13. Jhdts. tauchen in den städtischen Urkundenbüchern deutsche Dokumente auf, die auf kommerzielle Dinge Bezug haben; auch die Kap. 7A erwähnten Sammlungen von Schulte und Simonsfeld reichen in ihren ältesten Stücken noch in diese Periode. Ferner berichten einzelne Städtchroniken gelegentlich von kaufmännischen Dingen; besonders tut dies die Nürnberger Chronik von Ulman Stromer (hg. Chron. d. dtsh. Städte Bd. 1) vom Ende des 14. Jhdts., die Angaben über Zoll-, Gewichts- und Geldverhältnisse, über den Handelsgebrauch an den wichtigsten Plätzen und statistische Nachrichten über Warenpreise und Handelsergebnisse enthält. Die Augsburger Chronik des Kaufmanns Burkard Zink (Chron. Bd. 5) fällt ihrer Abfassungszeit nach in das 15. Jhd. Über den Handel der Städte am Bodensee orientieren Urkunden, die Monne in der Zshr. f. d. Gesch. d. Oberrheins 4, 3—66 abgedruckt hat. Auch die Gewerbe- und Zunftordnungen, die J. Bader in seinen Nürnberger Polizeiordnungen aus dem 13. bis 15. Jhd. (Stuttgart 1861) und J. Brucker in seinen Straßburger Zunft- und Polizei-Verordnungen des 14. und 15. Jhdts. (Straßburg 1889) herausgegeben haben, fallen zum Teil in diese Periode. Was an literarischen Quellen aus mhd. Zeit in Betracht kommt, findet sich bei Nolte a. a. O. mit zahlreichen Verweisen; erwähnenswert ist, daß wir aus dieser Periode schon eine dichterische Verherrlichung des Großkaufmanns haben, die freilich die Berufstätigkeit des Helden nur streift, den Guten Gerhard Rudolfs von Ems (um 1225—30; hg. von M. Haupt 1840).

Der mhd. kaufmännische Wortschatz findet sich bei Lexer und der speziell bayrische, der durch die Bedeutung von Handelsstädten wie Regensburg, Nürnberg usw. für diese Periode wichtig ist, bei Schmeller einigermmaßen gebucht.

Zur Charakterisierung der mhd. Kaufmannssprache führe ich etwa folgende Wörter an:

abekoufen, **abelösen** (Zins ablösen), **abrechnen**, **abeslân** ('abziehen; im Preise fallen'), **anlegen** (Geld zu Gewinn), **anslân** 'veranschlagen', **bar**, **barschaft**, **bezaln**, **borgen**, **borg**, **bürgen**, **bürgschaft**, **diener** (Handelsdiener), **dult** (Jahrmarkt), **erlegen**, **erloesen** (Gewinn erzielen), **geleite**, **geleitsbrief**, **geleitsgeld** (drei sehr wichtige Dinge für den mittelalterlichen Kaufmann bei der Unsicherheit der Straßen), **gelten** 'kosten', **geselleschaft** 'Handelsgesellschaft', **gestên** 'kosten', **gewelbe** oder **gadem** 'Kaufladen', **gewinnen**, **gewin**, **gewantsnider** 'Tuch(groß)-händler', **gewanthûs**, **gotespfenninc** 'Draufgeld', **gûlte** 'Zins', **hantgelt**, **houptguot**, **houptsumma** 'Kapital', **hocke**, **hucke** oder **hocker** 'Höcker', **innemen**, **kouf(man)schatz** 'Ware', **koufmanschaft** 'Handel', auch 'Ware', **koufslagen** 'einen Handel durch Handschlag abschließen', **koufhûs**, **koufherre**, **laden**, **ladunge**,

litkouf 'Gelöbnistrunk beim Abschlusse eines Kaufes' (zu ahd. *lîd* 'Obstwein'; nhd. *Leikauf*, daneben auch **winkouf**), **phenden**, **phantbrief**, **pfenwert** 'Ware', **reiten**, **rechnen**, **riuwekouf** 'Reukauf', **schult**, **schuldie**, **schulden**, **schuldenaere**, **schuldbrief**, **selschol**, **selschuldener**, **schranne** 'Verkaufstisch', **stechen** 'tauschen', **stich** 'Tausch', **ûfslân**, **ûfkoufen**, **underkouf** 'Zwischenhandel', **underkäufer**, **-käufer** 'Zwischenhändler, Makler', **underphant**, **ûzgeben**, **ûzsniden** 'Tuche im einzelnen verkaufen', **ûzviieren** 'Waren exportieren', **verladen**, **verlegen** 'Geld auslegen', **versetzen** 'verpfänden', **verstechen** 'vertauschen', **vertriben** 'verkaufen', **verrechnen**, **verreiten**, **fûrkouf** 'Vorwegkauf, Aufkauf', dazu **fûrkäufer**, **-käufer**, **wechsel** 'Handel', später auch schon in der heutigen Bedeutung, **widerkouf** 'Rückkauf', **wolveile**, **zil** 'Zahlungstermin' usw.

Auch Fremdwörter dringen früh ein: das Latein der städtischen Kanzleien, wo man Kauf- und Schuldverträge aufsetzen ließ, vermittelt die Aufnahme von Wörtern wie **quitt**, **quittieren**, **quittanz**, **quittbrief**, **rente** (aus mlat. *renda*), dazu **renten**, **verrenten**, **Datum**, **Register**, **pro**, **facit**, **dedit**, **Summa**, **Summa Summarum**, **Nota**, **minus**, **Kopie**, **Privilegium** usw.

Der Handelsverkehr mit Italien wird sprachlich bezeugt durch zwei vielgebrauchte Bezeichnungen für ital.-roman. Kaufleute (Geldwechsler): **Lumpart**, eig. 'Lombarde' (daraus später **Lombard** 'Leihhaus', heute 'Pfandschein'; vgl. auch Ortsbenennungen wie *Lombardsbrücke* in Hamburg und *Lombardstreet* in London) und **Kauwerzîn**, eig. Einwohner von *Cahors* in der Provence; ferner durch einige frühe ital. Fremdwörter wie **Gant** 'Versteigerung', heute südd. 'Konkurs' (aus ital. *incanto* von lat. *in quantum* 'wie hoch?', Ruf des Auktionators), **Bollette** 'Zollschein' (ital. *bolletta*), **Kargo**, **Karg**, ein Gewicht, **gerbelieren**, **garbelieren** 'Unreinigkeiten aus einer Ware aussondern' (altital. *garbellare*), **Tara** 'Gutgewicht' (ital. *tara*, aus dem Arab.), viell. auch **Grempler** 'Kleinhändler, Trödler' zu **grempe(l)n** aus ital. *comprare* 'kaufen' (über **crompare*, s. Kluge, Wb. 180; Nolte 87), die gegen Ende des 14. Jhdts. zuerst auftreten, doch ehe wir mit diesen italienischen Entlehnungen eine neue Periode der Kaufmannssprache beginnen, müssen wir der äußerst reichhaltigen selbständigen Terminologie gedenken, die inzwischen auf niederdeutschem Gebiet geschaffen worden war.

Kapitel 3.

DIE MNDD. KAUFMANNSSPRACHE DER HANSA.

Für die Zeit des Hansahandels, der ersten Epoche deutschen Großhandels, vom 12. bis 15. Jhd., fließen die Quellen sehr reichlich (s. Stieda, *Handels-gesch.* 10 f.). Wir haben zunächst das Hansische Urkundenbuch (bearb. von K. Höhlbaum u. a., Halle 1876 ff.), das in bisher 10 Bänden lateinische und deutsche Urkunden von 975 ab gibt und im 3. Bande S. 533—586 ein Glossar von Feist und in den späteren Bänden Sachregister enthält; daneben haben wir die Hansarezesse (hg. von Waitz, Koppmann u. a., 1870 ff.), ferner bieten die städ-

tischen Urkunden- und Schuldbücher Quellenmaterial, und zahlreiche Einzeldokumente sind in den Hansischen Geschichtsblättern, den Hansischen Geschichtsquellen, der Zeitschrift des Vereins für hamburgische Geschichte, der Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde abgedruckt. Aber während alles dies zumeist amtliche Dokumente über Handelsangelegenheiten sind, haben wir auch direkt geschäftliche Aufzeichnungen: das Handlungsbuch des Rostockers Johann Tölner aus den Jahren 1345—50, noch ganz lateinisch geführt (hg. v. K. Koppmann 1885), das von Hermann und Johann Wittenborg aus Lübeck (hg. v. C. Mollwo 1901), in den Jahren 1346—60 schon vorwiegend deutsch geschrieben, das des Hamburgers Vicko von Geldersen (hg. v. H. Nirrnheim 1895, mit gutem Glossar), das von 1377 ab zumeist deutsch geführt ist. Dann haben wir die von 1399—1434 laufenden Handelsrechnungen des Deutschen Ordens (hg. v. C. Sattler 1887), die, ganz deutsch geführt, durch die Handelstätigkeit des Ordens in Flandern frühzeitig manchen romanischen Ausdruck belegen. Am Ende der Epoche steht das Memorial des Lübecker Krämers Hinrich Dunkelgud aus den Jahren 1479—1509 (hg. v. W. Mantels). Auch Handelsbriefe haben wir: schon von etwa 1350 ist uns ein allerdings lateinisch geschriebener Geschäftsbrief aus Thorn überliefert (Zschr. f. Preuß. Gesch. u. Landesk. 4, 430 ff.); Geschäftsbriefe aus den Jahren 1409—37, die zwischen deutschen Kaufleuten in Venedig und Brügge hin und her gingen und schon einige italienische Fremdwörter aufweisen, hat W. Stieda in seinen Hansisch-Venetianischen Handelsbeziehungen (1894) veröffentlicht, bremische aus den 40er Jahren des 15. Jhdts. H. Schmidt in den Hans. Gesch.-Bl. 1874, 51—74, andere W. Stein, Handelsbriefe aus Riga und Königsberg von 1458 u. 1461 (ebd. 1898, 57 ff.). Der dritte Band von G. Steinhausens Deutschen Privatbriefen des Mittelalters (Berlin 1898 ff.), der die Handelsbriefe umfassen soll, ist leider noch nicht erschienen.

Die allgemeineren Kaufmannsausdrücke sind bei Schiller-Lübben, Mndd. Wb. gebucht.

Die Erforschung der Verkehrssprache des Hansagebietes bildet ein Problem für sich. Denn diese deckt sich durchaus nicht mit der intern ndd. Sprache, wie sie uns beispielsweise in fest lokalisierten mndd. Literaturdenkmälern entgegentritt. Vielmehr zeigt ihr Wortschatz und, wenn auch in weit geringerem Grade, ihre Lautform, die Tendenz, eine gemeinverständliche Geschäftssprache für alle die Länder herauszubilden, die der Hansahandel berührte. Den Ausgangspunkt bildet das Mndd., dies aber berührte sich einerseits mit dem mndl. Sprachgebiet, wo einige der Zentralplätze des hansischen Handels lagen und wo die deutschen Kaufleute zum Teil in stattlichen Kolonien ansässig waren, auch, wie in Brügge, eigene Korporationen hatten, andererseits mit dem md. Sprachgebiet des Deutschordenslandes, wo gleichfalls eine äußerst lebhaft Handelstätigkeit bestand, ferner bildeten sich bald deutsche Handelsniederlassungen in Skandinavien, England und Rußland. Dieses weitverzweigte Handelsnetz einte nun das gemeinsame Band der Hansa, alle diese Orte mit ganz verschiedener Lokalsprache traten in lebhaften geschäftlichen und amt-

lichen Verkehr miteinander, und Handeltreibende der verschiedensten Herkunft wirkten nebeneinander an den Mittelpunkten und auf den Hauptverkehrsstraßen dieses großen Gebietes. So ist es begreiflich, daß überall Austausch- und Anpassungsbeziehungen im Wortschatz eintraten, daß z. B. der deutsche Kaufmann in Holland zahlreiche niederländische Ausdrücke in seine Rede mischte, daß die hansischen Kaufleute in Bergen oder in Nowgorod eine bestimmte lokale Terminologie herausbildeten, die nun auch im Verkehr mit den Hansebrüdern in den niederdeutschen Städten in Anwendung kamen. Daher ist es zumal bei den Fremdwörtern oft schwer zu sagen, ob wir sie als tatsächlich ins Ndd. eingedrungen bezeichnen können, oder ob ihre Verwendung nur auf holländischen Einfluß zurückzuführen ist, wie dies bei einigen schon die Form beweist (z. B. das häufige *obligacie*). Eine große Anzahl lat.-rom. Fremdwörter lassen sich lange, ehe ihre Verwendung in Deutschland üblich wird, im Mndl. nachweisen, so daß wir für sie nicht direkten Übergang vom Franz. ins Deutsche, sondern Vermittlung durch das Holl. anzunehmen haben, so z. B. bei **Arrest**, **arrestieren** (meist (*ar*)*rostament*, (*ar*)*rosteren*), **Akzise**, **hantieren** (aus altfranz. *hanter*), **leveren** 'liefern', **Profit**, **profitlich**, **Kontor** (meist mndd. mndl. *cuntôr*, wegen des *o* in der Endung wohl eine Entlehnung aus dem Pikardischen), **Parcele** 'Posten, Partie', **Rest**, **ôventüre** 'Risiko', **cumpenie** 'Handelsgesellschaft' usw. Eine holl. Entlehnung ist auch das Wort **Makler** (*makeler*, *mekeler*), das allmählich die deutsche Bezeichnung *underkôper* 'Unterkäufer' verdrängt.

Betrachten wir nun, um möglichst die einheimische Handelsterminologie des deutschen Hansagebietes kennen zu lernen, die bodenständig niederdeutschen Quellen, soweit sie von jenen internationalen Strömungen unbeeinflusst blieben, so finden wir zunächst, daß der hansische Kaufmann für seine Aufzeichnungen bis zur Mitte des 14. Jhdts., sowohl in den noch ohne jedes buchhalterische Prinzip geführten Geschäftsbüchern wie in seiner Handelskorrespondenz, durchweg die lateinische Sprache benutzte. Dieses Latein ist natürlich sehr mittelalterlich unrein; die gebräuchlichsten Wörter der Umgangssprache, für die der ungelehrte Kaufmann keine lateinische Entsprechung wußte, wie *slagdôk* 'Einschlagtuch', *windegeld* 'Kranfeld', *ungeld* 'Unkosten', *balla*, *tunna* usw. sowie die Bezeichnungen der Waren setzt man einfach in ihrer deutschen Form oder notdürftig mit lateinischer Endung versehen in den lateinischen Text, oder man übersetzt „eine Tonne Pelzwerk“ mit „*unam tunnam cum opere*“, „Schönwerk“ (eine Pelzart) mit „*pulchrum opus*“, oder es heißt da „*6 schill., quos mansit mihi debitus*“ (die er mir schuldig blieb).

Bei dieser Untermischung von Latein und Deutsch versteht es sich, daß man umgekehrt, als man zum Deutschschreiben überging, alte bequeme lateinische Formeln nun auch in den deutschen Kontext herübernahm: so z. B. **dedit**, **persolvit**, **debet**; **facit**, das man auch mit **macht** oder **tut** übersetzte; **valet**, **restat** (danach auch ein deutsches Verbum **resten** gebildet); **Nota**; **Summa**; **item** (womit man jeden neuen Buchungsposten und jeden Briefabschnitt einleitete; vgl. neuengl. *an item* 'ein Posten'); **per**, **pro**; **Datum**; **Termin(us)**; **Register**; **tenetur** 'er ist schuldig', das sogar häufig in der erstarrten Formel „*de ys uns tenetur 35 ducaten*“ vorkommt.

Weiter aber bildet sich gegen Ende des 14. und im Anfange des 15. Jhdts. eine reichhaltige deutsche Terminologie heraus, zu deren Charakterisierung ich nenne:

afbreken 'abziehen', **afkôpen**, **afrekenen**, **afslân**, **balle(n)**, **betalen**, **betalinge**, **gesichte** (in der Bed. *Vista*, in Wechselln, wohl eine Übersetzung), **godspenninc**, **hövetgôd**, **hövetstôl** 'Kapital', **inkôpen**, **kôpenshop**, **kôpschat**, **kôpslagen**, **kôpmannsgûd**, **merke** oder **têken** 'Handelszeichen', dazu **merken** und **têknen**, **matschoppie** 'Gesellschaft', **nederlage** oder **stapel** 'Warenniederlage' (dazu **stapelgeld** 'Warenniederlagsgebühr'), **overmaken** 'übermachen, übersenden', **overwisen** 'überweisen', **pack(en)**, **rekenen**, **rekenschop**, **rekeninge**, **schult**, **schuldig**, **schultbôk**, **tunne**, **wessel** und **wesselbrêf**, **ware**, **wrak** 'schlecht' (von der Ware, dazu **wraken** 'schlechte Ware aussortieren' und **wraker**), **wînkôp** (entsprechend dem obd. *Leikauf*), ferner die häufigen Handelsausdrücke **mit êner sameden hand** d. i. auf gemeinschaftliche Rechnung, **to bêder gewin unde verlust**, **samkôpes verkôpen** 'im Ganzen, en gros', das **sendeve** (unsich. Herkunft), eine Art Kommissionsgeschäft, und vor allem die Bezeichnung **Hansa** selbst, die aber im heutigen Sinne erst im 14. Jhd. auftritt (dazu **Hansestadt**).

Ein eigentlicher kaufmännischer Stil, der sich deutlich als solcher von dem allgemeinen abhebt, ist in dieser Periode noch kaum herausgebildet, nur beim Eintragen der Buchungsposten, für Schuldverschreibungen und Wechsel und für Anfang und Ende der Briefe bilden sich allmählich stereotype Formeln heraus. Um eine kleine Probe des Briefstiles jener Epoche zu geben, drucke ich hier ein paar Handelsbriefe im Auszuge ab, zunächst jenen klassischen lateinischen des Johannes Steinweg aus Thorn von etwa 1350 (s. o. S. XIX):

Sororio suo dilecto Gotconi dicto de Monte Johannes Stenwech amicitiam suam cum salute!

Tue dileccioni cupio fore notum, quod ego tibi transmisi cum Lemmeconi militi XII frusta cere et I tunnam cum opere et I tunnam cum linen et cum slagedoch; et de predictis bonis nullum naulum neque vindegelt dedi, sed dedi predicto Lemmeconi $\frac{1}{2}$ marcam ad ungelde. — Item scias, quod in predicta tunna cum opere invenias in tercia laga II frusta auri; videlicet I frustum ponderabat in Thorun VII marcas et VII $\frac{1}{2}$ scotum, et continebat in Thorun XXII $\frac{1}{2}$ karate; item aliut frustum ponderabat in Thorun VII marcas minus $\frac{1}{2}$ fertone, et continebat in Thorun XXII $\frac{1}{2}$ karate et $\frac{1}{2}$ grane. — Item noverit tua dileccio per presentes, quod tibi etiam transmisi cum Thilemanno Schulthinc in cogone suo XXV frusta cere . . . Item rogo te diligenter, quatinus cum predictis bonis facias, sicut tibi bene confido causa servicii mei et causa servicii materere tue hoc haput te in omnibus cupio deservire, quia ego spero me tecum bene expedire. — Item rogo te; dum predicta bona per dei gratiam transveniunt vel si per dei gratiam versus Flandriam transvenerunt, ut hoc mihi rescribas sciens ut poteris. — Cera solvit in Thorun XVIII marcas minus fertone; cuprum molle VIII scotos; cuprum purum V scotos; opus ruffum Rutenicum et Masovis XVI marcas, et non invenitur . . . Item rogo te, si per dei gratiam predicta bona transvenerunt et si veniat, quod omnes vendideris, que commutare proponis, tunc peto mihi talem thiringe emere, sicut tibi prius scripsi, videlicet XL copelen borileken et inter pannos Poprenses tercius saturus viridus et sextus saturus blancus. Vale in Christo! Liteza scripta feria sexta ante vigiliam sancte crucis. Temporalia omium bonorum mihi peto demandari ac statum terrarum. Si aliqua volueris, que facere poteris, mihi precipias confidenter.

(Adresse:) Gotconi de Monte litera detur in Brugis in hospicio Johannis Rubiet.

Als Beispiele des deutschen Briefstiles des 15. Jhdts. führe ich zwei Geschäftsbriefe an, den ersten vom Jahre 1409, von Venedig nach Brügge geschrieben (gedruckt bei Stieda, Hans.-Venet. Handelsbez. 121), den anderen vom Jahre 1458 (gedruckt Hans. Gesch.-Bl. 1898, 93). Wegen eingehenderer Mitteilungen über den kaufmännischen Briefstil im Zeitalter der Hansa verweise ich auf G. Steinhäuser, Geschichte des deutschen Briefes I, 68 ff.; W. Stieda, Zur Charakteristik des kaufmänn. Privatverkehrs in Lübeck während des 15. Jhdts. (Zschr. d. Ver. f. Lüb. Gesch. 6, 200 ff.); B. Pennorf, Die historische Entwicklung des kaufmänn. Briefstils (Deutsche Handelsschul-Lehrer-Zeitung 1909, Heft 42, 43, 45, 46, 48).

Hyldebrant Venckynhusen zu Brugge sal der bref, detur haec lyttera.

Mynen vruntlyken grut thovoren. Wetet leve Hyldebrant, dat ich juwe breve wol vornomen han alz dat gy my hebben overkoft 1000 ducaten und wen dyt manet ut is, so mot ich de 1000 ducaten wedder utgheven Item so syn de schepe komen myt der bomwulle und hebben ghebrocht 3400 seke bomwulle; und se hebben naghelaten wol 600 seke, de se nicht ghevoren mochten. Und ich en kan ju noch nycht screven enkede wo de wulle wert geldende, wente se is noch nycht upme lande. Und ich hope de wulle sol alz wol veyle werden, alz se langhe je gheweset ys . . . Und leve Hyldebrant, yt is en underkoper to Brugge, de het Francysco Boncardo, de ys uns tenetur 35 ducaten Venedyer, de latet ju gheven. Und Peter hadde ys myr befohlen, dat he se myr gheven solde; nu is er wechtoghen, dat ych es nycht en wosste und ich hope, oft God wyl, dat ut unser selschop sal alz gud en selschop wer, alz men balde in Dudeschenlande sal fynden. Item han ich de 1000 ducaten wol untfanghen, God sy ghelovet. Nycht mer dann screven myr juwen wyllen, da wyl ich gerne na don dat besste, dat ich mach. God sy myt ju. Valete in Christo.

Ghescreven 25 dage in marzo.

Peter Karbou der Junghe in Venedyen.

Dem ersamen Hans van dem Pelle in Lubecke.

Mynen denst myt vermoghe alles gudes. Wetet, Hans van dem Pelle, gude vrunt, dat ik juu sende in schipperher Hermen Meygher 1 stukke wasses, dat weycht 18 punt. Item noch 4 last assche, de last steyt 8 mark. Item noch 15 ballyten, de stan 13½ lychten gulden. De ballyten schal juu antwer[den] de gute knech Henk. Item de assche ys ghemerket myt juu merken und dat was ys merket myt mynen merken. Dyt ys et al, dat ik juu nu sende up desse tyd. Item ik vormode my, dat ik juu werde senden en schipp efte 2 myt holte. Nycht mer up desse tyd, dan vele gude nacht.

Ghescreven des dinxdahge na des hylg he lych dages 58.

Peter Man.

So interessant nun die hansische Kaufmannssprache an sich ist, so kommt sie doch als Vorfahr im Stammbaum der heutigen Kaufmannssprache nicht in Betracht. Diese geht vielmehr, wie das folgende Kapitel zeigen wird, auf die obd. Handelsterminologie des späteren Mittelalters zurück. Die hansische Handelsprache verging mit dem Niedergang des hansischen Handels und vom 16. Jhd. ab übernimmt der deutsche Norden mehr und mehr die Terminologie des kommerziell überlegenen Südens. Doch vermochte der Hansahandel wenigstens einige ndd. Ausdrücke in den Wortschatz der neuhochdeutschen Kaufmannssprache einzuführen: im 15. Jhd. drangen **hantieren** und **Ware** ins Obd., später **Profit**, **Makler**, **Fracht**, **Stapel**, **Bodmerci** und **Kladde**.

Kapitel 4.

DIE KAUFMANNSSPRACHE DES OBD.-SÜDEURO-
PÄISCHEN HANDELS IM 15. UND 16. JHDT.

Schon seit dem 13. Jhd. hatten die süddeutschen Städte lebhaftere Handelsbeziehungen zu Italien; namentlich wurde Venedig, das der früheren Welthandelsmetropole Konstantinopel den Rang abließ, die wichtigste Bezugsquelle des deutschen Kaufmanns für alle östlichen Produkte. Schon 1228 wird das später so berühmt gewordene deutsche Kaufhaus an der Rialtobrücke in Venedig, der *Fondaco dei Tedeschi*, erwähnt. Der lebhaftere Großhandel, der sich nun in Regensburg, Nürnberg, Augsburg, Ulm, Konstanz, Basel und anderen süddeutschen Städten entwickelte, bildete eine umfassende Handelsterminologie heraus, die eine Unmenge Fachausdrücke ohne weiteres aus dem Italienischen herübernahm und die Grundlage unserer heutigen Kaufmannssprache wurde.

A. Die Quellen ¹⁾.

Eine Fülle von Dokumenten erhellt uns diese Handelsbeziehungen zu Italien: A. Schultes Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien (1900) und H. Simonsfelds Werk über den Fondaco dei Tedeschi in Venedig (1887), sowie die städtischen Urkundenbücher der in Betracht kommenden Orte geben zahlreiche Urkunden, die freilich wegen ihrer amtlichen Natur nur gelegentlich rein merkantile Ausdrücke aufweisen. Auch die Städtechroniken (mit Glossaren von M. Lexer u. a.) sowie die schon oben genannten Zunft- und Polizeiverordnungen gehen auf den eigentlichen Handelsbetrieb nur wenig ein. Von der Wende des 14. zum 15. Jhd. haben wir ein Regensburger Geschäftsbuch von Runtinger, von dem F. Ebner in den Verhandl. d. Hist. Ver. v. Oberpfalz u. Regensbg. 45, 131—151 leider nur ganz kurze Proben mitgeteilt hat, dagegen besitzen wir einen Abdruck des Handlungsbuches des Ulmer Kaufmanns Ott Ruland aus den Jahren 1443—58 (hg. v. Hassler 1843), das freilich von der neuen italienischen Terminologie noch nicht viel zeigt. Auch ein italienisch-deutsches Sprachbuch aus dem Jahre 1424, ein Sprachführer, wie wir heute sagen würden (hg. v. O. Brenner in Bayerns Mundarten 2, 384 ff.), kommt hierfür nicht in Betracht, zumal es nur die alltäglichsten Marktgespräche behandelt. Dagegen versetzt uns das Reiserechenbuch des Hans Keller, des Handlungsreisenden von Ludwig Rottengatter in Ulm, über seine Reisen nach Venedig, Bozen und Genua von 1489/90 (hg. v. Bruder i. d. Zschr. f. d. ges. Staatswiss. 1881, 831 ff.) mitten in die neue Geschäftssprache hinein, vor allem aber zeigt das Tagebuch des Welserschen Faktors Lucas Rem aus Augsburg aus den Jahren 1494 bis 1541 die ganze Fülle der neuen italienischen Ausdrücke und gibt uns das Bild eines rastlosen Weltkaufmannes, dessen Tätigkeit sich zwischen Augsburg, Venedig,

¹⁾ S. Stieda, Handelsgesch. 21. 25 ff.

Mailand, Lyon, Holland, Spanien, Portugal, ja selbst Nordafrika, den Azoren und den Capverdischen Inseln abspielte (hg. v. B. Greiff 1861). Dann zeigt uns die Inventur der Fugger von 1527 (hg. v. J. Strieder 1905), A. Schultes Fugger in Rom (1904) und R. Ehrenbergs Zeitalter der Fugger (1896; modernisiert leider die Zitate) den weltumfassenden Betrieb und die allesbeherrschende Geldmacht dieses berühmten Augsburger Hauses. Auch einige Briefsammlungen aus dieser Zeit geben Ausbeute: 17 Geschäftsbriefe an M. Behaim von 1441 ff. stehen bei Th. Mayer, Der auswärtige Handel des Herzogtums Österreich im MA. (1909), S. 189—200 abgedruckt, den kulturgeschichtlich äußerst interessanten Briefwechsel von Paulus Behaim aus Nürnberg während seiner Lehrjahre in Krakau von 1533—36 hat J. Kamann in den Mitt. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 3, 72 ff., Briefe an den Lübecker Matthias Mulich vom Jahre 1523 Wehrmann in der Zshr. f. Lüb. Gesch. 2, 296 ff. herausgegeben. Auch das Haushaltbuch des Nürnbergers Anton Tucher von 1507—17 (hg. v. W. Loose 1877) und die Behaim'schen Wirtschaftsbücher von 1487 ff., die Kamann in den Mitt. f. G. d. St. Nürnberg. 6, 57 ff. und 7, 39 ff. abgedruckt hat, enthalten, wenn sie auch nicht direkt kaufmännischen Inhalts sind, doch manchen Handelsausdruck. Von den Kaufmannsbüchern des Hamburger Hauses Hoep aus den Jahren 1553/4 hat Ehrenberg leider nur kurze, aber immer noch ergebnisreiche Proben mitgeteilt (Zshr. d. Ver. f. hamb. Gesch. 8, N. F. 5, 138 ff.). Weniger kaufmännisch gefärbt ist das Rechenbuch der Basler Buchdrucker Froben u. Episcopus (hg. v. R. Wackernagel 1881) und das fast nur Titel von verkauften Büchern enthaltende Meßmemorial des Buchhändlers Michael Harder vom Jahre 1569 (hg. v. Kelchner u. Wülcker 1873). Über den deutschen Buchhandel von 1564 ff. unterrichtet auch G. Schwetschkes Codex nundinarius Germaniae (1850).

Zwar zeitlich schon ins 17. Jhdt. fallen der von Ehrenberg in der Zshr. d. Ver. f. hamb. Gesch. 10, 1—16 abgedruckte Brief eines hamburgischen Faktors der Welser von 1611, die wohl gegen 1615 abgefaßte Beschreibung der Handelsreise und Schuldhafte des Manlich'schen Faktors Ulrich Krafft aus Augsburg (hg. v. Hassler 1861), deren Handlung, von größtem stofflichen Interesse und höchst fesselnd erzählt, in die letzten Jahrzehnte des 16. Jhdts. fällt, und die nicht weniger interessanten Briefe Jürgen Kalm's aus der Lehre in Hamburg an seine Mutter in Braunschweig aus den Jahren 1623—30 (hg. v. H. Mack in der Z. d. V. f. h. G. 10, 41—116). Ich führe sie in diesem Kapitel an, weil sie sprachlich näher zu dem 16. Jhdt. als zu dem beginnenden Schwulst des siebzehnten stehen.

Über die Geschichte des Postwesens orientieren H. Stephan, Geschichte der preußischen Post (1859) und B. Faulhaber, Gesch. der Post in Frankfurt a. M. (1883), letztere Darstellung mit zahlreichen Urkunden.

Aus Italien, besonders wiederum aus Venedig, der „hohen Schule der deutschen Kaufmannschaft“, kam uns gegen Ende des 15. Jhdts. die moderne Buchführung, die wir ja heute noch die italienische nennen. Das epochemachende Werk des gelehrten Mönches Luca Paccioli 'Summa de Arithmetica, Geometria, Pro-